



Interessengemeinschaft
Bahnprotest an Ober- und Hoch-Rhein

6. Oktober 2009

Medieninformation

IG BOHR: Auftaktsitzung des Projektbeirats vielversprechend

Die Interessengemeinschaft Bahnprotest an Ober- und Hoch-Rhein (IG BOHR) als Dachverband der inzwischen acht oberrheinischen Bürgerinitiativen für einen menschenverträglichen, umweltgerechten und zukunftsfähigen Ausbau der Rheintalbahn von Offenburg bis Weil am Rhein sitzt mit am Tisch des Projektbeirats, der auf Betreiben von Bund und Land Bewegung in die festgefahrenen Planungen bringen soll. Dafür hat sich der Beirat, der am 5. Oktober 2009 erstmals in Berlin tagte, einen Zeithorizont bis zum nächsten Sommer vorgegeben.

Greifbares, durch Druck der Landesvertreter erwirktes Ergebnis der konstituierenden Sitzung war, dass in den laufenden Planfeststellungsverfahren keine Entscheidungen getroffen werden, bevor der Projektbeirat seine Gespräche abgeschlossen hat und eine Finanzierungsvereinbarung geschlossen wurde. Dies war auch eine Grundforderung der Bürgerinitiativen.

Die Gespräche sollen zügig im 4-Wochen-Rhythmus stattfinden. Dazu wird eine Geschäftsstelle bei der DB Netz AG eingerichtet, die Protokollierung, Terminierung und Einladung zu weiteren Gesprächen übernehmen wird.

Die inhaltliche Aufbereitung der Themen wird auf Vorschlag der DB unter zeitkritischer Betrachtung eingeteilt: Priorität 1 hat der Streckenabschnitt Weil-Haltingen mit dem Katzenbergtunnel. Wegen des bereits weit fortgeschrittenen Verfahrensstands ist hier schnellstmöglich eine Einigung herbeizuführen. Priorität 2 ist der Trassenabschnitt Freiburger Bucht von Riegel bis Mengen, wo der Trassenverlauf an der A5 unstrittig, die Ausführung der Trasse jedoch erheblich nachzubessern ist. Unter Priorität 3 werden die als zeitlich unkritisch angesehenen Trassenabschnitte Bürgertrasse von Mengen bis südlich Buggingen, die A5-Parallele von südlich Offenburg bis Riegel und der Tunnel Offenburg angesehen, denn hier bedeu-

ten die Planvarianten jeweils eine Neuplanung. Für diese drei "Themencluster" werden parallel arbeitende Arbeitsgruppen eingerichtet, in denen die jeweils örtlichen Vertreter der Gebietskörperschaften und der IG BOHR zugezogen werden.

Aus Sicht der IG BOHR wurde so eine praktikable Arbeitsbasis für die Ausarbeitung von Eckpunkten geschaffen, die eine für die Bevölkerung am südlichen Oberrhein akzeptable Gesamtplanung ermöglichen. Die IG BOHR lässt aber keinen Zweifel daran, dass sie in Übereinstimmung mit der Landesregierung die sog. Antragstrasse der DB für nicht durchsetzbar hält und dass sich deshalb das Ergebnis der Beratungen im Projektbeirat von ihrer favorisierten Gesamtalternative BADEN 21 für den südlichen Oberrhein nur sehr wenig unterscheiden wird.

Weitere Auskünfte von

Dr. Roland Diehl
Vorsitzender des Sprechergremiums der IG BOHR

Tel. 0763 14362
Fax 07633 405409

vorstand@mut-im-netz.de